

Sozialdemokratisches Organ

Das Volkblatt erscheint jeden Sonntag nachmittags. Der monatliche Preis beträgt 70 Pf. frei im Hause. Durch die Post abzugeben 70 Pf. oder vierzehnmalig RM. 2,10 ohne Porto.

Die Neue Welt erscheint wöchentlich dreimalig. Materialpreis (Anzeige) kostet monatlich 10 Pf.

Schriftleitung: Nr. 42/44, Leipzigerstr. 308
Spandauerstr. Mittags von 12-1 Uhr mittags.

Die Zeitungsgebühr beträgt für die 40 vom besten Monatspreis ab, deren Name 50 Pf. für zwei Monate 1,00 Pf. für drei Monate 1,50 Pf. für sechs Monate 3,00 Pf. für ein Jahr 6,00 Pf. (Postzusatz 70 Pf.).

Abzugeben: für die nächsten Monate bis zum 10. November in der Redaktion des Blattes, Mittelstr. 11, an der Zeitungsstelle oder bei 6 Uhr abends. (Für die nächsten Monate möglichst am Tage vorher).

Hauptgeschäftsstelle: Nr. 42/44, Leipzigerstr. 308
Abgabe: Montag abends um 12 Uhr
Abgabe: Samstag abends um 7 Uhr

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Querfurt, Delitzsch-Bitterfeld, Wittenberg-Schweinitz, Corgau-Liebenwerda, Sangerhausen-Eckartsberga und die Mansfelder Kreise.

Deutscher Heeresbericht.

Großes Sturmpquartier, 9. Nov. 1915. (R. T. S.)
Beslender Kriegschauplatz.

Es sind keine Ereignisse von Bedeutung zu melden. Versuche der Franzosen, das linke am Dilsenkirch entriegelte Grabenstück zurückzugewinnen, wurden vereitelt.

Beslender Kriegschauplatz.
Stetsgruppe des Generalstabsmajors v. Lindenburg. Die russischen Angriffe wurden durch getrennte westlich und südlich von A. 10, westlich von A. 10 südlich und von A. 10 nach Osten ohne jeden Erfolg fortgesetzt. In der Nacht vom 2. auf den 3. November waren feindliche Abteilungen westlich von Bänaburg in einem schmalen Teil unter vorheriger Stellung eingebrochen. Unsere Truppen warfen sie im Gegenangriff wieder zurück und machten 1 Offizier, 372 Mann zu Gefangenen.

Stetsgruppe des Generalstabsmajors Prinz Leopold von Bayern. Im Laufe der Nacht fanden an verschiedenen Stellen Patrouillenkämpfe statt.

Stetsgruppe des Generals v. Linninger. Bei einem erfolgreichen Gedränge nördlich von Komarow (am Stru) wurden 386 Russen gefangen genommen.

Balkan-Kriegschauplatz.
Südlich von Krassovo und südlich von Krusovac ist der Feind aus seinen Nachstellungen geworfen. Unsere Truppen sind im weiteren Vordringen. Die Höhen bei Guntis auf dem linken Ufer der Südlichen Morawa wurden erklimmt.

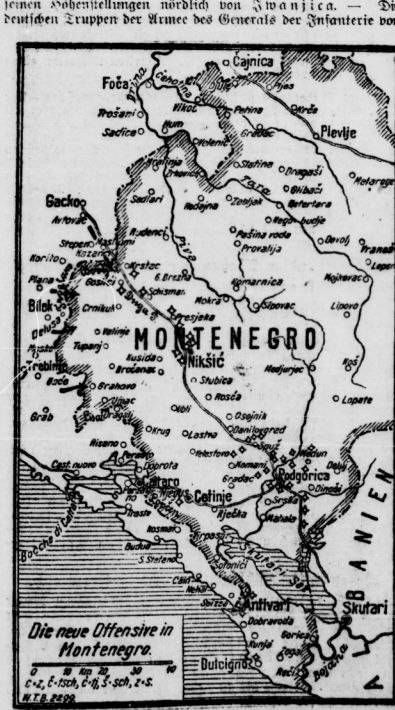
Die Besatzung von Krusovac eroberte sich auf etwa 50 Gefangene, darunter 10 schwere, die Gefangenenzahl auf über 7000.

Die Armee des Generals Stojabich hatte am 7. November, abends, nordwestlich von Aleksina (siehe westlich) und südwestlich von Kicich die Südliche Morawa erreicht und hat im Verein mit anderen, von Süden vorgehenden bulgarischen Heeresreitern

Leskovic genommen!

Bericht des österreichischen Generalstabes.
Am 8. November. Bei Sapranow am Dnau, am Dorfm. Vad und westlich von Gortorkoff wurden russische Angriffe abgewiesen. Somit nichts Neues.

Serbischer Kriegschauplatz.
Die widerwilligen des Rotavicia-Tales hordringenden österreichisch-ungarischen Kolonnen warfen den Feind aus seinen Außenstellungen nördlich von Jovanica. Die deutschen Truppen der Armee des Generals der Infanterie von



Sozialdemokratisches Organ

Auflösung in Serbien.

Die große Zahl der gefangenen Serben bei der Einnahme von Krusovac, dem zweiten serbischen Hauptquartier, beweist die Feindschaft, daß die Albanen der Heerführung über die hochgelegene Morawa erstümpft. — Die bulgarische Armee gewinnt in erfreulicher Fortschritt die Ausgänge in das Becken von Kraljeva.

Die große Zahl der gefangenen Serben bei der Einnahme von Krusovac, dem zweiten serbischen Hauptquartier, beweist die Feindschaft, daß die Albanen der Heerführung über die hochgelegene Morawa erstümpft. — Die bulgarische Armee gewinnt in erfreulicher Fortschritt die Ausgänge in das Becken von Kraljeva.

Das eroberte Krusovac liegt im Tale der serbischen Morawa, etwa 14 Kilometer südwestlich des Zusammenflusses der hohen Morawazfälle und 35 Kilometer nordwestlich von Leskovic. Es ist zwar nur eine Feststadt von 7000 Einwohnern, war aber seitens der alten Serbenzeit, den Jar Lajcar, der am 15. Juni 1389 dort sein Heerführer von den Türken besiegt wurde und in der Schlacht seinen Tod fand.

Der serbische Übergang auf der Nacht. Nach Berichten von der serbischen Front westlich der südlichen Morawa am 1. November noch in Jagobina. Am 5. November passierte er Krusovac und setzte von dort die Nacht in südwestlicher Richtung nach Kurchumlija fort.

Das Viererband-Deer in Mazedonien.

Nach einem Bericht des englischen Konsulats in Athen sind zwei englische Divisionen nach der bulgarischen Front unterwegs, andere Montingone sollen folgen. Die Viererhändler können, wie gemeldet wird, täglich 15-18 Eisenbahnen mit 2 Truppen von Saloniki an die Front abgeben lassen. Nach anderen Berichten geht die Bewegung des Expeditionskorps in Süd-mazedonien infolge des Mangels an Eisenbahnen und Straßen nur langsam vor. Kürzlich hatten die Albanen, da keine Werke vorhanden waren, ihre Waffen mit Büffeln in Stellung bringen müssen. Alle Straßen und Wege seien von den letzten Regenplätzen ausgemittelt und grundlos geworden.

Königliche Reise nach dem Balkan. Der englische Kriegsminister Lord Balfour hat in Paris mit den Vertretern der französischen Regierung und des transjordanischen Oberkommandos Rücksprache genommen. Unterredungen mit Brindley, Galliani und Joske hätten die zahlreichen verwickelten Fragen der Balkan-Expedition und der Dardanellenunternehmen. Die völlige Überzeugung in einem heftigen Streitgespräch wurde in diesen Unterredungen wieder bestätigt. Lord Balfour wird die Dardanellen, Serbien, Mazedonien und Griechenland besuchen. Er wird eine Untersuchung an den verschiedenen Fronten anstellen, wo schlau nicht über 100 Mann nach aufreizen kann. Das Ergebnis seiner Untersuchungen wird er den Regierungen in Paris und London mitteilen.

Wieder ein englisches Transportschiff verfehlt.
Wie die englische Ambassade teilt mit, ist am 5. November der beweihte Versuch einer englischen Expedition in die serbischen Unterbecken im südlichen Mittelmeer verfehlt worden. 34 Mann der Besatzung werden vermisst.

Das neue griechische Ministerium

seht sich nunmehr wie folgt zusammen: Studios, Ministerpräsident und Außenminister; Michailidis, Justiz und Verkehr; Giannidis, Innerer Angelegenheiten; Vassiliadis, Landwirtschaft, Krieg; Anagnostis, Marine; Thomaidis, Finanzen. Die Agence Havas will aus „unverifizierten“ Kreisen in Athen die Versicherung haben, daß das Ministerium Studios die Politik des vorzuerziehenden Kabinetts befolgen wird. Von dem neuen Ministerpräsidenten soll die Erklärung vorliegen, daß der Wille des Reiches gegenüber der Verfassung sehr nachvollziehender Neutralität einzuhalten bestrebt sei.

Die griechische Kammer wird angeblich in zehn Tagen verortet werden, da dann die verfassungsmäßig vorgesehene Dauer von drei Monaten für die regelmäßige Sitzung erfüllt ist. Die Beratungen sollen diese Sitzung bestimmen, welche gefastet wurde, eine Auflösung und zu vermeiden zu vermeiden. deren Ergebnisse angeht die Mobilmachung umgehend sein.

Aufstellung des griechischen Volkes von den Kriegsführern. Die Kriegstreiber haben in Griechenland eine antinationale Bewegung wachgerufen. Die Nationalisten werden

finden sich in Kreta, Korku und Mollisa. In Stambia ist man offen, der König muß abdanken und die Last der Verantwortung abgeben. In Kreta gehörte die Wenige einen Teil des Kretens, des Gebietes Siphos, II. An Kretens und Marith wurde in öffentlichen Versammlungen die Absetzung des Reichsverweslers und die Einführung eines „weltlich nationalen“ Regimes gefordert.

Vom Aufbruch in Albanien. Verschiedene russische Abteilungen sind übereinstimmend aus Kon und Gernine gemeldet, daß Albanien in vollem Ausbruch liegt. Besonders die unvollständigen Abteilungen befinden sich in heller Empörung. Diese Empörung richtet sich auf erster Linie gegen Montenegro und Serbien und in zweiter gegen Ghia-Balka, der gestiftet werden soll. Die abtrünnigen Abteilungen, die sämtlich auf Kon und Gernine, konzentrierten sich in drei Hauptgruppen: die eine Gruppe soll gegen Serbien und Montenegro, die andere gegen Gernine und die dritte gegen Durazzo marschieren. Die gegen Serbien gerichtete aufständische Gruppe dürfte etwa 20 000 Mann betragen, auch in Gherati ist Aufbruch entstanden. Zwischen montenegrinischen Truppen und Albanen kam es bereits zu Zusammenstößen.

Nur Eines hilft!

Beschlagnahme und Preisfestsetzung für alle Lebensmittel!

Die neuen Bundesratsberatungen in der Lebensmittelfrage haben wohl einen gewissen Fortschritt und sind von der Presse auch demgemäß gewertet worden. Außerdem sind sie, wie wir letzthin hervorgehoben haben, so spät gekommen, daß ein großer Teil der durch sie in Aussicht gestellten Vorteile schon gar nicht mehr in Erfüllung treten kann und daß, monatelang der schlimmste Lebensmittelmangel ohne jede Kontrolle sich hat betätigen können. Weiter aber befindet sich jetzt wieder bei ihrer Durchführung die alte wirtschaftliche Erkenntnis, daß das Gesamtgebiet der Lebensmittelversorgung so eng miteinander vermascht ist und eine so hart zusammenhängende Einheit bildet, daß mit den Vorleihen zugleich auch höchst bedeutende Nachteile eintreten, wenn die Regierung nicht den ganzen Zusammenhang in die Hand nimmt. Die einzige sichere und zielführende Maßnahme besteht darin, die Preise festzusetzen — nur wenige Beispiele herauszugreifen — daß durch die festgesetzten Preise der Konsum nachträglich mit verstärkter Intensität auf die anderen Nahrungsmittel gedrängt wird und daß diese anderen Nahrungsmittel enorm im Preise steigen, weil hier der Konsum nicht zugleich durch Höchstpreise gesteuert ist; so bei den Fischen und bei vielen Gemüsearten, für die wir noch keine Höchstpreise haben. Da müssen die verlangten Preise gezahlt werden, ganz gleich, ob einer will oder nicht, denn irgend etwas muß der Mensch doch schließlich auch an den festgesetzten Tagen essen. Welche Grund liegt eigentlich vor, daß die Preise für Schokolade nach dem Bescheid der Rikkers-Zeitung um 50 Prozent, daß der Preis für Butter und Käse, die zu den verbreitetsten Volksnahrungsmitteln gehören und von denen zehntausende Töpfe gemacht werden, heute mehr als doppelt soviel kosten als vor einem Jahre? Die Rikkers-Zeitung nennt als Grund nur die — verstärkte Nachfrage. Das ist ein eitel kapitalistischer Grund!

Dies zeigt sich auch sonst vielfach, es ist immer dasselbe: ertränken wir uns an den Preisen, und wenn der Ernährung ein Gebiet eingeschänkt wird, dann muß sie um so mehr nach anderen Nahrungsmitteln greifen. Schon die ersten Eingaben des Sozialdemokratischen Parteivorstandes und der Generalschaffensleitung haben von vornherein auf eine Einheitlichkeit der Lebensmittelversorgung hingewirkt. Allgemeine Beschlagnahme und Preisfestsetzung für alle Lebensmittel und Futtermittel verlangt. Es bleibt auf das lohnhafteste zu beobachten, daß diese Forderungen noch immer nicht erfüllt sind, während sie sogar in Frankreich, das gewiß kein Mittelmeer sein mag, die Regierung dem Parlament allgemeine Beschlagnahme und Preisfestsetzung vorschlägt. Daß sich der Hunger nach allen Gegenständen drängt, die noch halbwegs zu haben sind, wenn er andere nicht bekommen kann, ist ein allgemeines Gesetz, das es auf die Dauer ganz undurchsichtig ist, mit einem Mißbrauch auf dem Lebensmittelmarkt durchzuführen. Es hat auch wenig Zweck mehr, über den Lebensmittelmarkt der einzelnen Länder, wie Händler und Produzenten, zu lächeln, denn wir Sozialisten wissen längst genau genug, daß in der Wirtschaft nicht die Moral, sondern der Profit herrscht, daß also in der kapitalistischen Produktionsweise jeder, ob Händler oder Produzent, soviel zu verdienen sucht, wie er nur irgend kann. Die ganze kapitalistische Wirtschaftsordnung beruht auf diesem Gesetz. Das freie Spiel der Preisfestsetzung, denn der Konsum ist selbstlos preisgegeben ist, kann nur durch staatliche Gesetzgebung und Beschlagnahme der Lebensmittel beschränkt werden; diese treffen auf gleichmäßig andere in Schärfe, auch wenn nur einzelne Städte planmäßig beschränkt werden. Sie folgen dem Grundgesetz der Wirtschaft. Durchgreifen muß von einer Zentralstelle des Reiches aus regiert und reguliert werden; dann erst ist eine wirkliche Hilfe auf dem Lebensmittelmarkt zu erreichen; dann erst werden die Klagen aufhören können, daß wir in dieser ersten Zeit, die Deutschland durchmacht, übermäßige Preissteigerungen der unentbehrlichsten Nahrungsmittel nicht haben vermeiden können.

Moderne Sclavinnen.

Ein Theaterroman von Ludwig Wendler.

(Auch. verk.)

Seherleins Blide Leuzenheimer die Kunde, mit der er des ...
"Was, der nennen Sie behält sich?" Eine Dienstbote ...
"Und dagegen gibt's kein Rechtsmittel?"
"Im Theaterroman..."

"So einem Jenseitland leuchtend ...
"Allesdings, was unser Personal betrifft, das wird wohl kaum ...
"Das ist nicht erreicht hat..."
"Was, der nennen Sie behält sich?"

Die Offensive in Serbien.

Aus dem Großen Hauptquartier wird B. L. B. geschrieben:
"Was ist in der zweiten Hälfte des Monats September ...
"Die Offensive in Serbien..."

Hand es um den Lieberstag bei Belgrad: dort verlagte der Feind ...
"Als der Morgen graute, lagen vier österreichisch-ungarische ...
"Die Offensive in Serbien..."

